

Flucht ins Land der Täter

Sie haben die Verfolgung durch die Nazis überlebt, jetzt werden sie aus der Ukraine nach Deutschland in Sicherheit gebracht. Jüdische Organisationen haben die Evakuierung von Holocaust-Überlebenden möglich gemacht.

Erschöpft steigen drei alte Frauen in Berlin aus einem Bus des **Roten Kreuzes** aus. Drei Tage waren sie unterwegs, um zu überleben und das **Trauma** eines zweiten Kriegs in ihrem Leben **hinter sich zu lassen**. Eine von ihnen ist Alla Senelnikowa. Die jüdische Ukrainerin wurde als Kind von den **Nazis verfolgt**. Und jetzt: wieder Krieg.

Sie sagt: „Ich **bedauere** eigentlich, dass ich noch am Leben bin, weil ich das ganze **Kriegsgeschehen** jetzt zum zweiten Mal **durchleben** muss.“ Gemeinsam mit anderen Holocaust-Überlebenden wurde Senelnikowa aus der Ukraine evakuiert und nach Deutschland gebracht. Möglich wurde dies durch den **Einsatz** jüdischer Hilfsorganisationen.

Aron Schuster von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden und einer der Organisatoren der Hilfsaktion glaubt, dass insgesamt etwa 10.000 Holocaust-Überlebende in der Ukraine leben. Zunächst ist geplant, etwa 400 **pflegebedürftigen** Menschen zu helfen – wenn sie das möchten. 50 Evakuierungen konnten bereits **durchgeführt** oder **eingeleitet** werden.

Die Menschen werden **ausgerechnet** in das Land gebracht, das den Zweiten Weltkrieg begonnen hat und für die Ermordung von sechs Millionen Juden verantwortlich ist. Für manche Holocaust-Überlebende ist es nicht leicht, nach Deutschland, in das Land der Täter von damals, zu kommen. Aber die meisten der bisher evakuierten Menschen sind einfach nur dankbar, dass es diese Möglichkeit gibt, sagt Schuster. Auch Alla Senelnikowa ist froh, dass sie „hier so menschlich **empfangen** wurde.“

Autor/Autorin: Volker Witting, Stephanie Schmaus

Glossar

überleben – in einer gefährlichen Situation nicht sterben; am Leben bleiben

jemanden in Sicherheit bringen – dafür sorgen, dass jemand nicht mehr in Gefahr ist

Evakuierung, -en (f.) – der Vorgang, bei dem alle Menschen einen Ort verlassen müssen, weil Gefahr droht (Verb: etwas/jemanden evakuieren)

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten

erschöpft – müde und angestrengt

Rotes Kreuz (n., nur Singular) – eine Organisation, die Menschen in Not rettet

Trauma, -ta (n.) – hier: die längeren psychischen Folgen durch ein schlimmes Ereignis

etwas hinter sich lassen – hier: von etwas weggehen; sich von etwas fernhalten

Nazi, -s (m.) – jemand, der die Hitler-Diktatur (1933–1945) unterstützt hat

jemanden verfolgen – hier: jemanden wegen seiner politischen oder religiösen Meinung oder seiner Herkunft töten wollen

etwas bedauern – hier: traurig über etwas sein

Geschehen, - (n.) – das Ereignis; das, was passiert

etwas durch|leben – hier: unter einem Ereignis von Anfang bis Ende leiden

Einsatz, -sätze (m.) – hier: die Hilfe; die Unterstützung

pflegebedürftig – so, dass eine Person immer fremde Hilfe braucht

etwas durch|führen – etwas so machen, wie man es geplant hatte

etwas ein|leiten – dafür sorgen, dass etwas (bald) gemacht wird

ausgerechnet – gerade (drückt aus, dass man etwas nicht erwartet hätte)

jemanden empfangen – hier: jemanden begrüßen und willkommen heißen